

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme bei Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 J. 1/2 Jährl. 1.50 J. wöchentlich frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 J.

Die Neue Welt (Wochenschrift), durch die Post nicht bezogen, kostet monatlich 10 J. 1/2 Jährlich 30 J.

# Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weizenfels-Zeit, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geisstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 55

Halle a. S., Sonntag, den 6. März 1898

9. Jahrg.

## Chronik auf das Jahr 1848.

6. März. Da der König von Preußen mit der formellen Anerkennung seiner Abzogen abtrat, so bildeten sich in Preußen eine königliche Kommission, die alle Wünsche, unter anderem die Verleihung des Heres auf die Verfassung etc. zubilligte. Schon am Nachmittag wurde das Her auf die Verfassung übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

17. März. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

20. März. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

27. März. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

31. März. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

1. April. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

2. April. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

3. April. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

4. April. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

5. April. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben. Die Verfassung wurde dem Reichspresidenten übergeben.

§ 1, Abs. 1. Der Schiffbestand der deutschen Flotte wird, abgesehen von Torpedobooten, Schulschiffen, Spezialschiffen und Auslandsstationenbooten, festgesetzt auf:

- a) Verwendungsvorlage:
  - 17 Linienfahrzeuge
  - 8 Rüstungsschiffe
  - 9 große Kreuzer
  - 26 kleine Kreuzer
- b) als Materialreserve:
  - 2 Linienfahrzeuge
  - 3 große Kreuzer
  - 4 kleine Kreuzer

Die Redaktion der Zentrumsvorlage bietet hier nur formell eine größere Spezifikation der Forderungen: aus 17 Linienfahrzeugen werden 2 Geschwader à 8 Schiffe und 1 Flaggenschiff, aus 8 Rüstungsschiffen werden 2 Divisionen à 4 Stück etc. Die Zahl entspricht genau den Forderungen der Regierung, es sind nur noch die 13 Panzerkanonenboote zahlenmäßig aufgeführt, was in der Regierungsvorlage fehlte.

§ 1, Abs. 2. Von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen Schiffen kommen auf diesen Sollbestand in Anrechnung:

- als Linienfahrzeuge 12
- Rüstungsschiffe 8
- Panzerkanonenboote 13
- große Kreuzer 10
- kleine Kreuzer 25

Durch die ungenutzte Liebernahme dieses Paragrafen billigt Herr Dr. Lieber sich, was die von ihm selbst geringe Umklassifizierung der Schiffe und Ausbringung einzelner Panzerschiffe, wodurch erreicht wird, daß an Stelle kleiner Panzerschiffe als Ersatzbauten die größten Linienfahrzeuge gefordert werden.

Regierungsvorlage: § 1, Abs. 3. Die Mittel für die zur Errichtung des Sollbestandes erforderlicher Neubauten sind in der Reichshaushalts-Etat aufzunehmen, daß die betreffenden Schiffe bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1904 fertig gestellt werden können.

Die Forderungen, die in diesem Absatz Herr Dr. Lieber vornimmt, sind direkt darauf berechnet, die Öffentlichkeit irre zu führen. Man glaubt auf den oberflächlichen Blick, dadurch sei dem Reichstag die jährliche freie Entscheidung gewahrt, — allein in Wirklichkeit, da man sich bereits auf den Sollbestand und die Ersatzbauten, die die Durchführung des ganzen Planes bis zum Jahre 1904 verpflichten hat, was bleibt da anders übrig, als eben in den einzelnen Jahren die einzelnen Forderungen zu bewilligen? Nun kommt aber noch das Weitere „hinichtlich“ in Betracht — dem Reichstag kann es danach auch einmal unzulänglich erscheinen, den Flottenplan bis 1904 durchzuführen. Wohl, man werden gleich eben, was Herr Dr. Lieber selbst durch einen besonderen Paragraphen dieses Gesetzes für die Regierung gänzlich beiseite!

Regierungsvorlage: § 2. Die Mittel für die regelmäßigen Ersatzbauten sind in der Reichshaushalts-Etat aufzunehmen, daß die betreffenden Schiffe bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1904 fertig gestellt werden können.

Die Forderungen, die in diesem Absatz Herr Dr. Lieber vornimmt, sind direkt darauf berechnet, die Öffentlichkeit irre zu führen. Man glaubt auf den oberflächlichen Blick, dadurch sei dem Reichstag die jährliche freie Entscheidung gewahrt, — allein in Wirklichkeit, da man sich bereits auf den Sollbestand und die Ersatzbauten, die die Durchführung des ganzen Planes bis zum Jahre 1904 verpflichten hat, was bleibt da anders übrig, als eben in den einzelnen Jahren die einzelnen Forderungen zu bewilligen? Nun kommt aber noch das Weitere „hinichtlich“ in Betracht — dem Reichstag kann es danach auch einmal unzulänglich erscheinen, den Flottenplan bis 1904 durchzuführen. Wohl, man werden gleich eben, was Herr Dr. Lieber selbst durch einen besonderen Paragraphen dieses Gesetzes für die Regierung gänzlich beiseite!

Beide Paragrafen stimmen genau in ihrem Inhalt überein, unterscheiden sich nur durch die weitverbreitete Form der Zentrumsvorlage.

In gleicher Weise werden die übrigen §§ 3, 4, 5 und 6 der Regierungsvorlage inhaltlich in die Zentrumsvorlage

Interimsgeldbetrag für die Spezialsteuerbeiträge über deren Anzahl 15 J. für Wohnungsveränderungen und Veranlagungsänderungen 10 J. Im reaktiven Teile folgt die Seite 30 J.

Interate für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein. Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 700.

übernommen, nur daß die Einkreisungslage wie im § 2 abgeändert werden. Dagegen enthält die Zentrums Vorlage noch folgenden

§ 7. Die bis zum Jahre 1904 einschließlich zur Ausführung dieses Gesetzes anzuwendenden Mittel müssen nur bis zum Gesamtbetrage von 474 Millionen Mark an einmaligen Ausgaben und 28 Millionen Mark Steigerung gegen das Rechnungsjahr 1897 an fortwährenden Ausgaben bereitgestellt werden.

So weit sich das Gesetz aus vorstehenden Mitteln in dem Ablauf des Rechnungsjahres 1904 nicht durchführen läßt, ist die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus zu verschieben. Nun, diese 474 Millionen einmaliger Ausgaben und 28 Millionen Steigerung der ordentlichen, die bis 1904 benötigt werden müssen, das ist es ja zahlenmäßig genau, was Herr Tirpitz fordert! Dieses „müssen“ des § 7 bezieht sich gänzlich auf die Mittel, die bis 1904 benötigt werden müssen, das ist es ja zahlenmäßig genau, was Herr Tirpitz fordert! Dieses „müssen“ des § 7 bezieht sich gänzlich auf die Mittel, die bis 1904 benötigt werden müssen, das ist es ja zahlenmäßig genau, was Herr Tirpitz fordert!

Das der Hauptkampf, den das Zentrum diesmal auspielt, bezog sich auf die Einkommenssteuer. Der Antrag Bebel auf Einführung einer Reichseinkommensteuer machte die Herzen so perplex, daß sie zunächst kein Wort zu sagen wußten. Nun haben sie sich überlegt, daß dieser zu umfassende Antrag bei den Reichstagsabgeordneten eine faule Rolle spielen könnte, und führten ihren Gegenpart. Sie fordern also ebenfalls eine Einkommenssteuer, aber nicht in ihrer Weise. Diese besteht darin, daß nur der Rest der Marineausgaben, der nach Abzug von 117,5 Millionen verbleibt, nicht, ebenfalls durch die Einkommenssteuer gedeckt werde. Danach würde sich die Beteiligung des Volkes, des „nationalen Heimbundes“, und der patriotischen Reichen an den Marineausgaben im besten Falle, der nie eintreten wird, zu gestalten:

Im Jahre	Das Volk	Die Reichen
1898	117,5	4,2
1899	117,5	16,1
1900	117,5	27,2
1901	117,5	30,9
1902	117,5	33
1903	117,5	33,1
1904	117,5	33,2

Zusammen 822,5 176,7

Man sieht, das arbeitende Volk würde noch immer fast das Fünftel des Kosten, was die Reichen zahlen, zu den Marineausgaben beitragen müssen. Zusammen wären auch 176 Millionen eine recht ansehnliche Summe — jeder Reiche sei nur auf dem Papier, und das Ende vom Lied wird sein, daß das Volk das Ganze zu tragen haben wird. Einmal soll ja diese Einkommenssteuer nur dann eintreten, wenn die bestehenden Verbrauchssteuern und Zölle nicht mehr ausreichen, sobald aber ist der ganze Antrag in eine Form gefaßt, die dessen Verwerfung sichert! Das Reich kann nämlich den Bundesstaaten gar nicht vorrechnen, auf welche Weise sie ihre Mittelverbräuche aufbringen wollen. Das Reich kann nicht Steuern erheben, nicht aber einen Bundesstaat zwingen, seine Ausgaben auf diesem oder jenem Wege zu decken. Schon aus diesem Grunde wird der Zentrumsantrag sicher abgelehnt werden, sicher wird man aber davon eine größere Freude haben, als die Zentrumsführer selbst. Wäre es ihnen erst um die Sache, wozu dann dieser komplizierte Umweg, da doch der Antrag Bebel klar und bündig und einfach alle Schwierigkeiten löst? Weßhalb?

## Tagesgeschichte.

Posadowskis Erlaß und die bairische Regierung. Daß die bairische Regierung von den sozialen Verhältnissen doch eine etwas andere Auffassung hat, beweist ein Erlaß, den sie in Bezug auf die Jubiläum- und Gedenkreisung an die Kreisregierungen erlassen hat und worin besonders die Weiterentwicklung des Reiches der Arbeiteraufsichtsbeamten mit den Arbeitern und Arbeitern, insbesondere die Schaffung geeigneter Vermittlungsorgane zwischen den Arbeitern und Arbeitern, die Revision jener Verordnungen, die durch übermäßig lange Arbeitszeiten oder durch die Beschäftigung mit gefährlichen Arbeiten, sowie die Überwachung der Beschäftigung jener älterer Arbeiter, die Förderung der Erziehung und Ausgestaltung gewerblicher Fachschulen der Aufmerksamkeit empfohlen werden. Sodann ist angeordnet, daß für das Jahr 1898 von den Arbeitern, die dem Reichsamt für die Lohnverhältnisse und die Arbeitszeit, sowie die Verhältnisse des Lehrlingswesens bei dem Schneiderbetriebe genau ermittelt und die Ergebnisse in die



Respekt) und den 3. (Bermerhelm-Bergbahn) Buchdruckereibesitzer J. Huber-Ludwigsohn, den 5. (Domburg-Rail) Bandtags-Abgeordneter Ehrhart und den 6. Wahlkreis (Ratzeburger Kirchheim) Stadtrat Clement-Kollerslautner.

### Lothales und Provinzielles.

Halle a. S., 5. März 1898.

**Man kann im Arbeitskleide kommen.** Vor uns liegt ein kleiner Bittel, der zu einer Evangelisations-Veranstaltung des Pastors Simia zu Freitag, den 25. Febr., abends 7/9 Uhr im Hotel zum Kronprinzen einladet. Als Thema ist verzeichnet: „Wagt für die Seele.“ Wir würden von der ganzen Sache weiter keine Notiz nehmen, wenn nicht an der Seite dieses Einladungszettels recht hübsch ausführlich die Worte zu lesen wären: Man kann im Arbeitskleide kommen. Diese lehrre Bemerkung ist selbstverständlich nur für die Arbeiter berechnet, denn das „Arbeitskleide“, das unsere Bessermieter zu ihrer Arbeit tragen, ist, da sie dasselbe nicht besonders schmutzig machen, auch für den Besitz einer gottesdienstlichen Handlung nicht zu schlecht. Es wird also hier dem Arbeiter zugemutet, nachdem er sich den ganzen Tag abgerackert hat, vielleicht bis 8 Uhr abends, schmutzig, ohne etwas zu essen oder sich zu waschen, nach der Evangelisationsversammlung des Herrn Pastor Simia zu laufen, um sich da „Wagt für die Seele“ zu holen. Wie wenig müssen doch die Arrangure solcher Einladungen die Verhältnisse der Arbeiter kennen, wenn sie meinen, dieselben nach dem Tag's Arbeit und Mühe nichts Geringeres zu thun, als sich himmlischen Trost für ihre Seele dafür zu holen, daß es ihnen am Ende während des Tages nicht noch viel schlechter gegangen ist. Das Schönste an der ganzen Sache ist jedoch, daß derartige Bittel den Kindern in der Volksschule gegeben werden, damit sie dieselben ihren Eltern überbringen sollen. Wie die Schule dazu kommt, für die christlichen Versammlungen des Herrn Pastor Simia Propaganda zu machen, ist uns unerfindlich, und eine Anzahl Väter verziehen uns, daß sie gegen ein derartiges System bei der Schulbehörde ganz entschieden Front zu machen werden, und unterer Ansicht nach mit Recht. Die Schule hat andere Aufgaben, als die Eltern der Kinder zu irgend einer bestimmten Religionshandlung direkt zu veranlassen.

Jedoch einen gut gemeinten Rat möchten wir Herrn Pastor Simia geben, der ihm bei richtiger Befolgung einen guten Zweck seiner Versammlungen bringt, nämlich hat der Zweck: Wagt für die Seele, zu wählen. Wagt für den Geist. Und zwar soll dann der Herr Pastor Simia seinen Zuhörern die richtige Erkenntnis von dem ganzen Weltgeschehen, von den wirtschaftlichen und ökonomischen Zuständen beibringen. Er soll ihnen Klarheit schaffen darüber, wie es kommt, daß eine verhältnismäßig kleine Zahl alle Freuden, alle Lebensgenüsse sich gestalten kann und obendrein noch mit Hohn und Spott auf alle diejenigen herabsieht, die es nicht zu haben, und wie es kommt, daß der größte Teil des Volks in Not und Elend dahinlebt und nicht weiß, wie er sein Dasein fristen soll. Wenn Herr Pastor Simia die wahren Grundlagen dieser Verhältnisse seinen Zuhörern kundgibt, dann, das sind wir sicher, werden auch keine Pflichten von denen beacht werden, die jetzt nicht zu ihm kommen trotz der herablassenden Bemerkung: Man kann im Arbeitskleide kommen.

**ns. Weissenfels.** Schon wieder und immer wieder Herr Blagitz! Derselbe hat in seiner Fabrik seit vergangener Straß vollständig mit der Handarbeit zugetrieben und die Weissenfelserweiderei durchgeführt, indem er 5 Zehndrainen aufgestellt hat. Nach seinen eigenen Worten jedoch kommt die Weissenfelserweiderei so teuer zu stehen, daß er früher bei 2000 M. wöchentlichem Lohn ebensowohl Arbeit resp. Ware geliefert bekommen hat, als jetzt bei 4000 M. pro Woche. Diese schämige Erklärung, welche Herr Blagitz mit diesem eifernden Streifen erzwungen hat, hat ihn nun wieder auf den Gedanken gebracht, die flammenden Artikel durch die Hand zu lassen und zwar außer dem Hause und, um ebenfalls die Schwärze wieder aufzuwecken,

zu einem Lohn, für welchen sämtliche in seiner Fabrik beschäftigten Arbeiter sich geweiht haben; deshalb sucht Herr Blagitz durch das Kreislager Bieder außer dem Hause. Der Lohn, welchen er bietet, spottet allen Begriffen; bis jetzt zahlte er in der Fabrik, wo ein einziger dreifacher Artikel noch mit der Hand gemacht für Holzschuhe pro Paar 18 Pf. mit falscher Koppe 14 Pf. und mit Halbsohl 15 1/2 Pf. und jetzt bietet er durchschnittlich 11 Pf., also weniger pro Paar 2-4 1/2 Pf. oder 15-30 Prozent.

Desgleichen für Hefestiefel statt 16, 17 und 18 1/2 Pf. 14 Pf. Da nun, wie den Lesern des Volksblattes weißlich bekannt ist, durch die unersetzten Stellen in der Schuhindustrie (durch welche man schon den letzten Namen unserer Stadt in Weissenfels umgetauft hat), obwohl vorläufig noch überall der Betrieb in vollem Gange ist, die Arbeiter, welche hier wieder, wie in allen Fällen, den bitteren Reich der daraus entstehenden Leiden bis zur Weisse lernen müssen, eine bis jetzt noch nicht gerechtfertigte Bausch ergreifen hat, daß dieselben auf solche Angebote eingehen, nicht wissen oder nicht überlegen, was sie dadurch für einen Schaden für alle im Berufe thätigen Kollegen anrichten, so haben sich auch hier schon 4 Arbeiter finden lassen. Es sind dies der Dachbinder B. W. a. f., Seidengärber H. der Dackbinder K. r. a. g., Holzhauer der Schuhmacher Engelbarth, Raumburg und der Schuhmacher S. a. n. f., Seidengärber. Weitere haben noch zugefagt, obwohl förmlich der Lohn sofort bezahlt gegeben ist. Einem jedem Vierer mag es überlassen bleiben, die rechte Bezeichnung für ein solches Verhalten eines Industriellen zu finden, welcher die missliche Situation seiner Kollegen und in diesem Falle seines Erfolges benutzt, und diese augenscheinliche Notlage der Arbeiter, welcher aus dieser Situation entziehen zu können beabsichtigt, wie sie nicht nicht dargelegt. Würde der Verband der deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten da nicht auch Gelegenheit haben, einzuschreiten, namentlich gegen Herrn Blagitz, oder gellen da die Worte des Herrn Moritz Seiler, welche er auf der Generalversammlung in Frankfurt sagte: Warum sollen wir die Arbeiter mit Glacebandhänden ansetzen! Wäplich, Graf v. Bodoewert hat allen Grund, Erhebungen anstellen zu lassen, in wie weit die bestehenden Strafrechtsummungen gegen die in Straß beschäftigten Arbeiter nicht ausreichen und vergrößert werden müssen.

**Raumburg.** Bericht über den Maurerstreik. Was der größte Teil der Maurer schon längst gehofft, und die Unternehmer mit Hängen und Würgen entgegen gesehen haben, ist endlich eingetreten: Die Maurer haben die Arbeit niedergelegt. Seit Miensgenossen wohl das erste Mal ist jetzt ein Jahr die meiste Arbeit in Raumburg vorhan. Und trotzdem haben die Unternehmer geringere oder gar keine Vorteile für die Maurer einzutreten lassen. Die Raumburger Maurer, die überall, wo sie hinkommen, den Ruf mitbringen, ihre Arbeit sehr gut gelernt zu haben, mußten sich in ihrem Drie bei eifriger Arbeit mit einem Stundenlohn von 20-30 Pfennige abfinden lassen, und nur sehr wenige (Polzer, Vorarbeiter) erhielten einen Lohn bis 33 Pfennigen. Selbst der größte Bau, der Kumbau der Kadettenanstalt war nicht besser. Auch hier wurden Löhne von 25 bis 40 Pfennige bezahlt, trotzdem gerade dieser Bau ausgereicherte Arbeitskräfte gebrauchte konnte.

Dabei ist wohl kaum in einem Drie der Klassenlohn so verbreitet wie in Raumburg. Auf einem Bau, wo zehn Maurer arbeiten, wurden auch zehn Sorten Lohn bezahlt. Die Maurer beschließen schon daßer im Herbst des v. J., den Unternehmern die Forderung zu machen zu lassen, daß sie vom 1. April 1898 35 Pf. Stundenlohn und eine zehnstündige Arbeitszeit verlangen. Also über reichhaltige Meldung der Forderung brauchten sich die Unternehmer nicht zu beklagen. Sie konnten alle ihre Arbeiten auf die Forderung der Maurer einrichten. Aber nein, als die Arbeiter Ende Februar nun die Bitte an die Herren Unternehmer stellten, ihnen eine Klipp und klare Antwort zu geben, wurde ihnen eine Antwort zu teil, die wahrhaftig an Brutalität nichts zu wünschen übrig läßt. Sie wollten eine zehnprozentige Lohnverhöhung bewilligen, aber nur insoweit, daß der v. J. Lohn 31 oder 32 Pf. erhielten, sollte ihr bisheriger Mehrverdienst entzogen werden, und die Klassenlöhne, die die Maurer abnahmen wollten, beibehalten werden. Dieses Verhalten der Unternehmer wurde zurückgewiesen, und die Maurer traten, nachdem sie am 27. Februar mit über hundert gegen vier Stimmen beschlossen hatten, in den Kampf

einzutreten, in den Streik ein. Wenn die Unternehmer gehofft hatten, mit einer großen Zahl von Streikbrechern rechnen zu können, so hatten sie sich eben verrechnet. Von 120 Mann waren es am ersten Tage nur ein frankes Duzend, und selbst diese armenhülige Zahl vermindert sich von Tag zu Tag.

Am ersten Tage hatte schon ein Unternehmer bewilligt, dann haben sich aber die übrigen über diesen „Streikbrecher“ hergemacht, und ihm so lange auf dem Gewissen geliebt, bis er seine Bewilligung wieder zurückgezogen hatte. Wahrscheinlich ist es anzunehmen, wie die Herren Unternehmer kampfhaft sich bemühen, willige Arbeitskräfte zu schaffen, wie sie alles mögliche und unmögliche versuchen. Und der Erfolg? Anderthalb Italiener, und aber jedenfalls auch den Raumburger Staub am längsten unter ihres Fußes abgibt haben werden. Alle Vorteile sind auf unserer Seite. Nicht nur daß die ganzen Raumburger Arbeiter, wie das ja auch selbstverständlich ist, auf unserer Seite stehen, auch alle vernünftigen Bürger sympathisieren mit den Streikenden. Die ganze Bürgerschaft hat nicht geglaubt, daß solche miserablen Löhne an die Maurer gezahlt wurden, und jetzt, wo sie die Forderung der Maurer gehört haben, sind sie erlautet, daß noch Arbeiter um ein solches geringfügiges Verlangen streiten müssen. Der Erfolg ist daher auf Seite der Maurer, und sie seien, wenn es sich alle organisierten Arbeiter zur Pflicht machen, den Zuzug nach Raumburg fern zu halten.

### Veranstaltungsberichte.

**† Schneider.** Am Montag, den 28. Februar, fand in Johns Restaurant unsere regelmäßige Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung, 2. Bezeichnung des Entwurfs zum Arbeiter-Sekretariat, 3. Verbandsnachrichten.

Zum 1. Punkt werden einige Artikel aus der Zeitschrift über „Die Regelung der Heimarbeit“ vorgelesen und diskutiert. Besonders wird hier die Handwerksverordnung behandelt, die so gut wie nutzlos ist, wie wurde von den Unternehmern umgangen, oder wo dieses nicht angeht, direkt übertrieben. Nachdem dieser Punkt erledigt, folgt die Bezeichnung des Entwurfs zum Arbeiter-Sekretariat. Zunächst unterliegt Kollege Ahrsch die Besetzung einer kurzen Zeit. Er tritt vor allen da für ein, daß man den zu leistenden Beiträgen keine Schwanken legen sollte, es würde sich jeder organisierte Arbeiter verpflichtet fühlen, einen freiwilligen Beitrag zu leisten, ist das Sekretariat doch für jeden vorteilhaft. Ferner sollten zur Ironieproduktion des Sekretariats nicht alle Personen ohne Unterscheid berücksichtigt sein, sondern nur diejenigen, von denen es unterhalten wird. Doch kann das Sekretariat besetzt werden, auch anderen Ausfall zu erteilen. Kollege Bührer bespricht, ob am Drie ein Sekretariat bestehen könnte, da die Arbeiter im allgemeinen noch langsam organisiert seien.

Es wird sodann die von der Kommission vorgeschlagene Resolution vorgelesen. Man ist auch in Betreff dafür, aber finanzielle Verpflichtungen können unterer nicht übernommen werden. Es kommt schließlich folgender Antrag zur einstimmigen Annahme: Wir erklären uns im Prinzip für ein Arbeiter-Sekretariat, sind aber momentan nicht in der Lage, den erforderlichen Beitrag von 1 M. pro Mitglied dafür zu leisten und treten zugleich für freiwillige Beiträge zur Aufbringung der Kosten ein. Es wird sodann noch über die Geschäftsordnung geiprt und wurden an einzelnen Punkten einige Änderungen vorgeschlagen. Es wird Kollege W. b. r. e. c. h. t. überlassen, im Kartell seine Ansicht dahin geltend zu machen. Es kommt im Verlaufe dieses Beschlusses das geplante Vergnügen zur Sprache, daselbe soll am 15. März stattfinden. — Auf die Anfrage, wer Abnomen des Volksblattes sei, erklären die Anwesenden fast einstimmig, dieser Blick nachgezogen zu sein. Nach dem der Vorstand auf die nach die Berlangung aufgegeben macht, welche am 14. März stattfindet, erfolgt Schluß. M.

### Aus dem Reich.

**Breslau.** Der Goldbildhauer Steh aus Hamburg, ein siebenjähriger Bürche, veruchte gestern abend im Hofraum am Hofplatz einen Raub. Drei Fremden forderten ergriffen und entführt. Um Quaschling wurde ihm die echte Schwung entziffen, die arde auf dem Hofplatz, nachdem die Festnahme des Raubers gelungen war.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Weismann in Halle.

Zur bevorstehenden

# Konfirmation

empfehle in anerkannt grösster Auswahl hervorragende Neuheiten in:

## Jackets, Kragen, Umhängen,

Kleiderstoffen, Taillentüchern, Korsetts, Handschuhen, Taschentüchern und fertiger Wäsche.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Geschäftshaus LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Kleiderstoffe

Neuheiten

schwarz und koulent  
in allen Qualitäten.  
Grösste Auswahl,  
billigste Preise.

# E. Pinthus

Marktplatz 18.

# Posamenten Besätze Knöpfe

sowie **Kurzwaren**  
und sämtliche Zuthaten  
zur Damen- und Herren-  
schneiderei  
empfehle in grösster Auswahl zu bekannt  
**billigsten Preisen.**

# E. Pinthus

Marktplatz 18.

# Konfirmation

Zur

schwarze und farbige

**Kleiderstoffe,**  
fertige Wäsche, Feinwaren,  
Handschuhe, Strümpfe, Korsetts,  
Schirme, Hüte, Krawatten,  
Taschentücher, Taillentücher etc.

# E. Pinthus

Marktplatz 18.

## Hallesche Arbeiter-Liedertafel.

Zonntag den 6. März 1898 findet in „Osborns Belfevre“ unter  
**Winter-Berquügen,**  
bestehend in Gesangs- u. Instrumental-Konzert, Theater u. Ball, Natl.  
Waffe und Freunde des Gesanges sind herzlich willkommen.  
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

## Geschäfts-Verlegung.

Am 8. März verlege mein Geschäft von Gr. Wallstraße 28 nach Jäger-  
platz 1 und ersuche bei dieser Gelegenheit das mir bisher in so reichem Maße  
erwiesene Vertrauen auch fernerhin gütlich bewahren zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Karl Block.**



**Hamburger  
Hut-Bazar.**  
Jeder gut  
2,30 M.

untere Reihigerstr. 1,  
in dem Hofhause.

Sozialdemokratischer Verein  
für Halle und den Saalkreis.  
Donnerstag **Versammlung**  
im „Lehten Dreier“.

**Glauch, Schützenhaus**  
Sonntag den 6. März  
**Bockbier u. Spedkudeln.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Karl Otto**

Wenn wir werben können zur Halle ist,  
so ist eine Verlesung die d. s. G. H. H. H.  
weiter Konsum. Vereins. am. m. m.  
A. Freitag, Kleidermeister,  
Wiederholer.

# Fabrik-Niederlage

## Spezial-Haus Geraer Damen-Kleiderstoffe.

Für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** sind sämtliche

## Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

eingetroffen.

Wir empfehlen die neuesten **Webarten** in

## schwarz, weiss u. farbig — glatt u. gemustert.

Hervorragende **Neuheiten** der englischen und französischen Industrie in **unübertroffener**

**Auswahl** vom einfachsten bis zum elegantesten.

Sämtliche Stoffe sind zu **Original-Preisen** unserer **Fabrik** deutlich für jeden erkennbar ausgezeichnet.

◆ Wir bitten unseren Schaufenster-Auslagen besondere Beachtung zu schenken. ◆

Fabrik mit ca. 1000 Webstühlen.

# Ültzensche Wollenweberei zu Gera

Inhaber: **Robert Ültzen.**

**Halle (Saale), Gr. Ulrichstrasse 13—15.**

Eigene Verkaufshäuser in: Berlin, Dresden, Hannover, Leipzig, Elberfeld, Hamburg, Breslau, Köln, Frankfurt a. M., Braunschweig u. Danzig.

Detail-Verkauf eigener Fabrikate unter Umgehung des  
Zwischenhandels direkt an Private.

Detail-Verkauf eigener Fabrikate unter Umgehung des  
Zwischenhandels direkt an Private.





# Schürzen

für  
Kinder  
und  
Erwachsene.

# F. A. Otto

Halle a. S., Markt II, Treppen-Durchgang u. d. Halle.

Montag den 7. März abends 8 Uhr in Freybergs Garten

## sozialdemokrat. Parteiverammlung.

Tagesordnung: 1. Die allgemeine politische Lage und die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Genosse **Manfred Wittich** aus Leipzig.  
2. Aufstellung eines Kandidaten für Halle und den Saalkreis.

Parteigenossen! Noch besonders auf die wichtige Tagesordnung hinzuweisen, erbrigt sich, agitiert und sorgt für zahlreichen Besuch der Versammlung.  
Der Vertrauensmann.

### Berein der Schneider.

Montag den 7. März abends 8 1/2 Uhr bei Bahn

**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag des **Offenen Krüger** über: Die Jahre des Jahres 1848 und das heutige Proletariat. 2. Wahl eines Schriftführers. 3. Rechenschaftsbericht. — Pflicht aller Mitglieder ist es, zu erscheinen. Kollegen als Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

### Arbeiter-Bildungs-Verein, Halle a. S.

Montag den 7. März 1898 abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag des **Vertragers** der Naturheilkunde Herrn **Kresse**, über: Was lehrt uns die Naturheilkunde im Gegensatz zu anderen Heilmethoden bei Erkankungsgefällen. 2. Vereins-Angelegenheiten.  
Erlaubt Verträge nicht entgegen.  
Der Vorstand.

### Arbeiter-Bildungsverein, Halle a. S.

Sonntag den 12. März in Osborgs Bessere (Kostfänger)

**5. Stiftungsfest**  
bestehend in Konzert, Theater, Gesangs- und Turn-Aufführungen sowie Ball mit Feuerwerk.  
Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Programm 4 20 Pf. an der Kasse.  
Der Vorstand.

### Fachverein der Zimmerer

Sonntag den 6. März abends 7 Uhr bei **Faulmann**  
**Familienabend** verbunden mit **kommischen Vorträgen.**  
Freunde und Bekannte sind willkommen.

Sonabend den 5. März abends 8 Uhr im Vereinslokal  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Raheliches Erörtern erwünscht.  
Der Vorstand.

### Gesangverein Liederkreis.

Sonntag den 6. März nachmittags 4 Uhr

**Kränzchen mit humor. Abendunterhaltung.**  
Freunde und Gäste herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

### Deutscher Gesang-Verein.

Sonntag den 6. März von abds. 8 Uhr an in der Kaiser Wilhelmshalle

**Ball.**

Nachmittags: **Tanzkränzchen.**  
Freunde und Gönner werden hierdurch eingeladen.  
Der Vorstand.

### Central-Bazar

Adolf Berg

Große Ulrichstraße 40.

Grundsatz meines Geschäfts:

Großer schneller Umsatz bei billigen Preisen.

Galanterie | Glas

Holz | Porzellan

Schmucksachen | Feingut

Lederwaren | Emaille

Spiele | Große Eimer von 90 Pf. an

Spiele | Gardinenklängen v. 50 Pf. an

**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke**

in größter Auswahl.

**Nur Große Ulrichstraße 40.**

### Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonntag den 6. März 1898

nachmittags 3 1/2 Uhr

**Selgas Hochzeit.**

Abends 7 1/2 Uhr

**Weingeister.**

Gr. Ballett in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Franz Knapp-Elfeld.  
Hierauf

**Der Wildschütz**

oder: Die Stimme der Natur.

Komische Oper in 3 Akten v. H. Vorkamp.  
Hierauf

**Weingeister.**

Montag den 7. März 1898

Abends 7 1/2 Uhr

**Im weißen Hütchen.**

129 Abkomm.-Vorh.  
Farbe: weiß.

**Thalia-Theater.**

Geißstraße 42a

Sonntag den 6. März 1898

**Der Hund der Sabinerinnen.**

Gewöhnliche Preise.

Montag den 7. März

1. Ensemble-Gesellschaft des Theaters

am 7. März.

**Sedda Gabler.**

Schauspiel in 4 Akten von S. Jelen.

Erhöhe Preise: 1. Bar. 2. Bar. 3. Bar.

1.25 M. Balkon 1 M. resp. 75 Pf.

Galerie 50 Pf.  
Anfang 8 Uhr.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert

**Gänzlich neuer Spielplan!**

Das beliebte **Trío**, **Madame Lutz**

(Sensations!) **Deres Godart**,

exzentrische **Madame Schmalzer** am

deutschen Hof. — **Mr. W. J. J. J.**

mit seiner **Reise** abgebrühter **Brach-**

**Sünde**. — **Die Zeit** und **Die Nacht**,

die mystischen **Wagen**. — **Das Ritz** **de**

**Millennium** **Quintett**, ungarische

**National-Gesänge**. — **Land-Gesellschaft**.

**Präsident** **Witz** **Wann**, **Gelände-**

**Soubrette**. — **Der Karl** **Wald**

**Salhofer**. **Original-Gelände-Humorist.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag

nachmittags von 4 - 6 Uhr

große

**Nachmittags-Vorstellung.**

Erlaubt Vormittag, Erzähler u. f. m.

haben das Recht, auf je ein Billet ein

**Kind** frei dazu mitzubringen.

**Hahnemanns Kellner**, **Banner-**

Sonntag

**gr. Frühköpchen mit Skimbim,**

ausgeführt von einem hiesigen Schüler

des Herrn **Zimmer**.

Hierzu laden ein. **D. D.**

### Sachsenburg, Trotha.

Die Zuschauer - Billets zum

Wasserdampfbahn kosten 20 Pf.

**Otto Köhler.**

Großes chemisches Brot und

Frühstück empfiehlt die Bäckerei von

**Karl Stephan,**

Giebichenstein, Auguststr. 63.

Verkaufsstelle des Giebichensteiner und

Allgemeinen Konium-Vereins.

**Unterbreitler verkauft billig**

**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 13. März 1898 im „Prinz Karl“  
großes

## Vokal- und Instrumental-Konzert

ausgeführt vom  
**Gesangverein „Freie Sänger“** Halle  
unter gütiger Mitwirkung der  
**Sänger-Abt. d. Arbeitervereins Leipzig-Thonberg**  
(90 Mann) und der  
ganzen **Engelmannschen Kapelle.**

Gewähltes Programm. Anfang 7 1/4 Uhr.  
Programms in den bekannten Verkaufsstellen und durch die Mitglieder.

## Restaur. Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.

Heute Sonntag: **Familienabend.**  
Freunde und Bekannte laden herzlich ein.  
E. Schlemmer.  
Mittagsgäste werden angenommen.

## Restaurant „Goldener Stern“

Giebichenstein, Eichendorffstr. 3. — **Ans. Friedrich Schulte.**

Sonntag den 6. März

**1. großer preisgekrönter Rajenabend.**

Die kün. Pre. erhält eine Hof- u. Wein, die zweite als bide eine halbe  
Reich: Wein, die dritte als originalste eine Kumpf, die vierte einen Bat-  
bering, die fünfte als fleische und löcherne einen Rollmops.  
Hierzu hoch. **Wodka** aus den berühmten Branereien von B. Rauhub.

## Was sollen wir essen?

Das **Treppelische Delikatess-Roggenbrot!** Dasfele ist aus  
ganz reiner Roggenstrot geb. u. überstift jedes andere Fabrikat  
an Maß, Weichheit und Wohlgeschmack und wird behal von  
vielen erst in den Naturheilen gern empfohlen.

Da das **Treppelische Delikatess-Roggenbrot** in letzter Zeit  
vielfach Nachahmung gefunden hat, verlange man ausdrücklich das  
**echte Treppelische Brot**, welches das **Fabrikzeichen E. T.** trägt,  
**a Stück 25 u. 50 Pf.**

in fast allen besseren Delikatess- u. Kolonialwaren-Handlungen käuflich.  
**Haupt-Depot: Robert Weise, Weidstr. 19** (Eck: Fort-  
str. 6). Zu den 2 goldenen Juchenten.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten.

## Neues vom Büchermarkt.

**Rademiker und Sozialismus.** Von August Bebel. Preis 20 Pf.

**Was sollen wir essen?** Von August Bebel. Preis 20 Pf.

**Wohin führt die politische Mahnung der Sozialdemokratie?**  
Von August Bebel. Preis 20 Pf.

**Klassenpolitik und Sozialreform.** Von August Bebel. Preis 15 Pf.

**Marineforderungen, Kolonialpolitik und Arbeiterinteressen.** Von  
August Bebel. Preis 25 Pf.

**Was sollen wir essen?** Eine Kationalschrift für die Reichstagswahlen 1898.  
Von August Bebel. Preis 10 Pf.

**Die Kanone als Industriehel nach nationalsozialem Rezept.** Von  
H. E. Kay. Preis 30 Pf.

Zu haben in der **Vollsbuchhandlung,**  
Föhrstraße 1.

## Kartoffeln!

Frisch einget. 400 Btr. **Brach-**

**Ware**. In diesen Tagen treffen noch

1000 Zentner der besten **Wasserdampfbahn-**

**Saxonia** u. **Magnum** brenn ein. Es ist

dieses **Ware**, hochsein im Geschmack, wie

vielleicht **Ware** noch nicht im Ort gewesen,

welche ich, um schnell zu räumen, wieder

spottbillig verkaufe. Jedermann geht es

ich zur **Werbung** u. ung meiner **Prima-Ware**  
**Probe** zu holen.

**S. Herdan,**

Giebichenstein, Eichendorffstr. 9.

Eingang auch **Groß-Brunnenstraße 19.**

**Verkaufsstelle des Giebichensteiner**  
**Konium-Vereins.**

## Abbruch

**Steinweg 46 u. 47** sind zu verkaufen:

**Dachziegel, Mauerziegel, Bruchstein** u. d.

**Städten Bretter, Leiten, Bauholz, Thor-**

**Hölzer u. v. a. mehr. Brennholz in**

**Häusern und Köchen jeden Tag.** Sonntags

von 8 - 9 Uhr geöffnet.

Achtung! Achtung!

**Schuhwaren.**  
Die dauerhaftesten u. billigsten Schuh-  
waren verkauft nur  
**Ferd. Kloppe, Al. Ulrichstr. 12.**

**Stiefel und Schuhe,**  
sehr dauerhaft, aus guten Zuhagen  
gearbeitet, wie bekannt, empfehl-  
lich nur  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
Von Anfang April **Altenstraße 10.**

**Stiefel und Schuhe** werden billig  
repariert, wie bekannt mit gutem  
gebrauchtem **Niemeder**, nur bei  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
Von Anfang April **Altenstraße 10.**

## Allgemeine Kranken- u. Sterbe-

kasse d. Metallarbeiter, G. S. 29

Ritzke Halle a. S.

Den Mitgliedern zur Nachsicht,  
daß unser Mitglied

**Arthur Schaaß**

am 3. März abends gegen 9 Uhr

plötzlich an Herzscheid verstorben ist.

Die Beerdigung findet am 6. März

nachmittags 3 Uhr von der **Kirche**

aus nach dem **Südring** statt.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
die **Ordnungsverwaltung.**

# Hermann Böhme's Warenhäuser Weissenfels.

1. Geschäft (Hauptgeschäft) Nikolaistr. 7 gegenüber dem Hotel zum Schützen  
 2. Geschäft (Waarenhaus Merkur) An der Kirche 7, Ecke Kirchgasse

Empfehle Herren- und Knaben-Konfektion, Herren-  
 Kleiderstoffe, Damenkleiderstoffe sowie sämtliche  
 Mannfacturwaren, Hüte und Mägen jeder Größe  
 sowie Schuhwaren aller Art.

**Preise wie bekannt unerreicht billig.**  
 Mitglieder der Fachvereine sowie sämtlicher  
 Arbeitervereine und der Freireligiösen  
 Gemeinde erhalten 5% Rabatt.



Stöwers Greif, Neckarsu mer Pfeil-Fahrräder  
 nur bei Gust. A. Lerche, Mechaniker, St. Ulrichstr. 19.  
 Reparatur-Werkstatt. • Fahrunterricht.  
 Nähmaschinen von 50 Mark an unter Garantie.  
 Die beste Empfehlung ist der sich immer steigende Absatz und Vergrößerung des Geschäfts.



**Arbeiter-Bildungs-Verein, Zeitz.**  
 Dienstag den 8 März abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Helvetiker“,  
 Fabrikstraße.  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Minutensatz und Beschlüsse. Referent:  
 Herr H. Florin. 2. Geschäftliches. 3. Bericht des Vorstand.



**Gasthof zu d. 3 Königen, kl. Ulrichstr.**  
 Sonntag: **Lehtes Bockbierfest.**  
 Früh Spektakel. Sockmügen gratis.  
 Abends Unterhaltung. Für u ladet freundlich ein  
 Joseph Streicher.

**Hohenzollern.**  
 Sonntag den 6 März von 6 Uhr an  
**Karneval. Karren-Bränzchen**  
 verb. mit Preiswettkänzen  
 in Schades Schützenhaus.

**Pirschkys Restaurant**  
 Sonntag den 6 März  
**Familien-Abend.**  
 Feine Blauschnitzerei.  
 Hierzu ladet freundlich ein  
**Franz Pirschky.**

Sonntag den 6. März  
**gr. Ordens-Fest**  
 verbunden mit Kapfenfest  
 und tomischen Vorträgen.  
 Die zwei größten und o. gemäßigten  
 Platen erhalten einen Preis.  
 Es ladet hierzu er recht ein  
**Amalie Röder, Lohstraße 37.**

**Grothes Restaurant,**  
 Ludwigsstraße 18.  
**gr. Familienabend,**  
 wozu freundlich einladet  
**Fr. Grothe.**

**Rühns Restaurant, Spitzl 5.**  
 Morgen Sonntag  
**Bockbier-Freyberg-Bräuerei**  
 Früh Spektakel  
 Für Abendunterhaltung wird gesorgt.

**H. Wiebach**  
 Lederhandlung und Schäfte-Fabrik  
 Halle a. S., Nikolaistraße 12.  
 Lager fertiger Schäfte, sämtlicher Schuhmacher-  
 Werkzeuge und Bedarfsartikel.  
 Laeke und alle Schabkonservierungsmittel.  
 Ausschmitt von Sohl- und Oberleder.

**Strümpfe u. Socken**  
 Nur solide Fabrikate,  
 schwarz, braun,  
 ballfarben, schottisch,  
 geringelt, durchbrochen,  
 Wolle,  
 Baumwolle, Vigogne, Flor,  
 Seide, Halbseide  
 das Paar 1 1/2 Mk. bis 5 Pf.  
**Eduard Seelig,**  
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.  
 Anstricken und Anwehen schnell und billig.

**Anzüge.**  
**Waren- u. Möbel-Kredit-**  
**Haus**  
**Rob. Blumenreich**  
 Halle a. S.,  
 14 Leipzigerstraße 14,  
 obere Etage.  
**Auf Abzahlung**  
**Möbel,**  
**Spiegel,**  
**Polster-Waren.**  
**Auf Kredit!**  
 kleine Anzahlung, spielend leichte Abzahlung.  
**Kindertwagen.**

# Goodyearwelt-Schuhwaarenhaus

## Leopold Sternberg

Barterre und 1. Etage 9 Große Ulrichstraße 9 Barterre und 1. Etage



Durch ganz bedeutende Abschlässe mit den berühmtesten Schuhfabriken  
 des In- und Auslandes bin ich in der Lage, das beste Schuhwerk zu  
 äußerst zivilen Preisen zu liefern. Ich betone ausdrücklich, daß sich meine  
 Schuhwaren wegen ihrer vorzüglichen Passform, außerordentlichen Halt-  
 barkeit und Eleganz bei weitem vor allen anderen auszeichnen. — Aus-  
 dem überaus reichen Sortiment werden folgende Artikel als ganz beson-  
 ders preiswert empfohlen:



- Damen-Stiefel**
- Nr. 610 sehr haltbarer Knopfstiefel, Spiegel-  
 rothleder. Mk. **7.75**
  - „ 656 10 Knopf hoch, feinstes genärhtes  
 Kalbleder, eleganter Straßentiefel „ **9.00**
  - „ 609 echtes Chevreauleder, hocheleganter  
 Knopfstiefel „ **13.50**
  - „ 1887 sehr haltb., hochfeinst., genärht. Kalb-  
 leder - Zugstiefel, eleg. Straßentiefel „ **8.50**

- Herren-Stiefel**
- Nr. 7 von Oshind, Kalbleder, überaus feines,  
 weiches Leder Mk. **8.50**
  - „ 8 von prima Wiskalbleder, eleganter  
 haltbarer Stiefel „ **11.00**
  - „ 2 bestes Wiskalbleder, allererste  
 Marke „ **11.50**
  - „ 10a hocheleganter Schnurstiefel, aus bestem  
 deutschen Wiskalbleder „ **10.00**

Die festen Preise sind auf jeder Sohle aufgestempelt.

Verband und nur der Interne bezeichnen sich: ...



# 2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 55.

Halle a. S., Sonntag den 6. März 1898.

9. Jahrg.

## Statistik der halle'schen Gewerkschaftsbewegung.

Aufgenommen vom Gewerkschaftsrat für die Zeit vom 1. April 1897 bis 1. Oktober 1897.  
Verfaßt von G. Heyn.

Die Tätigkeit der Gewerkschaften ist gebürtig auch die jährliche Aufnahme einer Statistik über die Lage der im Gewerkschaftswesen beteiligten Gewerkschaften. Es ist die vorliegende Aufnahme die erste, welche seit dem neuer Regulativ vorgenommen worden ist und kommt es daher, da noch nicht der nötige Eifer entwickelt worden ist, daß erst jetzt das Resultat veröffentlicht werden kann.

Allerdings ist das Material sehr umfangreich und erfordert dieselbe ganz gewissenhafte Durchsicht, so daß auch hierbei eine längere Zeit in Anspruch genommen werden mußte; es ist fast herabzubegeben, daß das Resultat nach den Angaben zusammengestellt und für die Zeit bis zum 1. Oktober 1897 maßgebend

ist. Vorhandene Fehler sind also zu entschuldigen resp. richtig zu stellen.

Wenn man das öffentliche Leben der halle'schen Arbeiterschaft in Bezug auf Versammlungen und Organisationen beobachtet und man vermag die Versammlungsberichte, so wird man gewiß an der Wichtigkeit kommen, daß noch viel Arbeit erforderlich ist, um die Organisationen in Anzahl der Mitglieder und innerem Gehalt auf den Breitenstand zu bringen, der dem Unternehmertum Rechnung abzugeben und es beugt, den Bestrebungen der Arbeiter mehr als bisher entgegen zu kommen.

Gerade die Organisationen in Halle haben im Vergleich zu anderen Industriestädten nicht weniger Mitglieder wie jene, ausgenommen einzelne — auch ist die Tätigkeit der Organisationen ganz die gleiche hier wie dort — und doch bürden wir uns nicht überlegen geben und müssen immer noch die Zahl von rund 3000 Organisierten als zu gering für wichtige Arbeit ansehen. Zum besseren Verständnis seien hier die Zahlen der verschiedenen Berufe angegeben:

Name der Gewerkschaft	Zahl der am Orte beschäftigten Personen	Zahl der Frauen	Zahl der jugendlichen Arbeiter	Organisiert	Organisiert	Gegen	Gegen
				1. April 1897	1. Oktober 1897	1. April 1897	1. April 1897
						Zunahme	Abnahme
Bäder	250		150	31	168	—	26
Bau- und Erdarbeiter	600		—	168	5	—	—
Buchbinder	70	124	27	24	19	20	—
Bildhauer	32		8	39	26	—	5
Böttcher	100		10	48	55	7	—
Brauer	350		10	60	70	10	—
Dachdecker	60		25-30?	25	21	—	—
Glaser	90		23	37	48	11	4
Graphische Arbeiter	60		—	—	25	26	—
Kartoffel- und Rüchler	800-1000	300	300-400	40	36	—	4
Polzarbeiter	1100	30	—	248	180	—	68
Metallearbeiter, Allgemeine Section	—	—	—	162	312	150	—
Schlosser und Dreher	1933	17	351	164	211	47	—
Seilenbauer	22		11	17	17	—	—
Schmiede	800-1000		80-100	125	60	—	65
Wachstuch- und Heizer	270		—	65	74	9	—
Papierfabrikanten	130		30	90	110	20	—
Stoffarbeiter	133		48	48	58	8	—
Formen	340		118	100	260	160	—
Reifenfabrikanten	600-700		100	60	70	10	—
Hilfsarbeiter	1200		500	74	74?	—	—
Müller	56(94?)		—	58	40	—	—
Stoffarbeiter	40		15	27	29	2	18
Roten und Radfahrer	400		100	64	74	10	—
Tabakarbeiter	90		?	?	?	?	?
Rauer	700		130	140	174	34	—
Steinarbeiter	30		5	—	25	35	—
Hilfsarbeiter (total)	400-500		9?	150	180	30	—
Tabakarbeiter	45		—	—	55	55	—
Tabakarbeiter	580	50-100	90	123	50	—	73
Schneider (total)	700-800		60	50	50	—	—
Stuhlflechter	130		57	41	—	—	16
Tabakarbeiter	120	63	15	57	45	—	12
Textilarbeiter	400-500	30	12	64	70	6	—
Textilarbeiter	2500-3000	1200	60	74	125	125	—
	15086-16385	2084-2134	2817-2942	2491	2988	801	304

In diesen Zahlen kommen noch hinzu die Buchdrucker mit 330 Mitgliedern und 142 Beiräten. Davon 150 Organisierte. Die Angaben würden also sich stellen auf:

1. am Orte beschäftigte Arbeiter . . . 15 415 bis 16 715
2. weibliche Arbeiter . . . 2 84 . . . 2 134
3. jugendliche . . . 2 959 . . . 2 959
4. am 1. Oktober 1897 organisiert . . . 3 138 . . . 3 084

Somit wird uns nun die Tabelle etwas näher an. So werden wir finden, daß ein ganz Teil der Gewerkschaften Besuche an Mitgliedern aufzuweisen haben und — wenn auch — meist solche Besuche, die in gemeinlichen Werksstätten und Arbeitsplätzen arbeiten. Es ist hier dieser Umstand zurückzuführen in der Hauptsache auf das Gebraue der nötigen agitativen Kräfte und welche in der Lage sind, vorübergehende Vereinigungen zu vereinen und die Erkenntnis der Notwendigkeit der Arbeiterbewegung bei den Mitgliedern wachzuwecken.

Wir sehen weiter, daß besonders in der Metallindustrie und im Baugewerbe ein kräftiger Wachstum zu verzeichnen ist, welches nicht nur vorübergehend, sondern als stetig bezeichnet werden muß.

Man kann also sicher annehmen, daß die Gesamtzahl der Organisierten — also ohne die für die Durchsicht und dergl. — gegenwärtig auf 3500 zu setzen ist. Ein gesamt Zuwachs gegen das Vorjahr von nur 100.

Gerade ein erfreuliches Zeichen — doch immer vorwärts. Soweit ein kräftiges Wachstum vorhanden, geht auch Hand in Hand damit die Tätigkeit der einzelnen Organisationen, ihre Mitglieder heraus zu bilden zu haltenbewußten und beständigen Arbeiter. Auch für die Gewinnung neuer Mitglieder wird stetig gearbeitet und gleich hierüber die folgende Tabelle die nähere Auskunft, besonders über die Zahl der Versammlungen, Flugblätter und Agitationsform im Halbjahr 1. April bis 1. Oktober 1897.

Name der Gewerkschaft	Mitglieder-Versammlungen	Öffentliche Versammlungen	Verarbeitete Flugblätter	Besondere Tätigkeit für
				Agitation und Aufklärung
Bäder	8	7	—	Durch Verbandsorgan und mündlichen Austausch, Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen, Agitation von Bau zu Bau.
Bau- und Erdarbeiter	12	4	200	Öffentliche und Mitglieder-Versammlungen.
Buchbinder	22	1	60	Bandversammlungen.
Bildhauer	6	3	—	Agitation von Haus zu Haus.
Böttcher	9	4	—	Mündliche Agitation.
Brauer	12	4	100	Veranstaltung.
Dachdecker	6	1	—	Mündlich und durch Einladung zu Versammlungen.
Glaser	13	2	—	Sanität u. Diskussionen.
Graphische Arbeiter	9	2	—	Versammlungen und mündliche Agitation.
Kartoffel- und Rüchler	12	6	—	Veranstaltungen, Vorträge.
Polzarbeiter	11	18	150	Desgl. Bibliothek-Vorträge u. dgl.
Schlosser und Dreher	9	3	—	Desgl.
Seilenbauer	12	1	—	Mündliche u. brieflich, Fachorgan, Versammlungen.
Schmiede	12	4	—	Briefliche Agitation.
Wachstuch- und Heizer	8	1	—	Briefliche Agitation, sehr gute Erfolge.
Papierfabrikanten	21	—	—	Allgemeine u. fachgewerbliche Vorträge.
Stoffarbeiter	12	2	—	Vertrauensmännern.
Formen	12	4	—	Mündliche Agitation u. Versammlungen.
Reifenfabrikanten	12	2	—	Veranstaltungen u. Versammlungen.
Hilfsarbeiter	10	4	—	Fachorgan, Versammlungen.
Müller	9	4	—	Veranstaltung.
Stoffarbeiter	12	4	—	Vorträge, Vorlesungen, Veranstaltung u. Agitation, Bibliothek.
Roten und Radfahrer	18	4	—	Bau-Agitation, Vorträge u. Versammlungen.
Tabakarbeiter	11	1	mal	Veranstaltungen, Versammlungen.
Steinarbeiter	6	2	—	Agitation u. Versammlungen.
Hilfsarbeiter (total)	5	2	500	Desgl.
Tabakarbeiter	12	4	3 mal	Vorträge u. Versammlungen.
Tabakarbeiter	10	4	—	Gewerkschaften u. Fachorgan.
Schneider	8	2	—	Versammlungen u. Fachorgan.
Schneider, total-Organisation	10	2	2 mal	Desgl.
Stuhlflechter	6	2	—	Desgl.
Tabakarbeiter	2	2	—	Gewerkschaften.
Textilarbeiter	7	5	500	Fachorgan, mündliche Agitation.
	853	122		

Eine große Zahl der Versammlungen: 353 Mitglieder-Versammlungen und 123 öffentliche Versammlungen in der Zeit von 26 Wochen — es kommen demnach auf jede Woche 13 Versammlungen. Als Mangel muß empfunden werden, daß nicht angegeben ist, wie hoch der durchschnittliche Besuch der Versammlungen ist. Denn wenn erst dieses festgelegt, läßt sich ersehen, ob immer eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet werden konnte.

Weiter muß die Frage aufstehen: Wird denn allgemein der Wert der Agitation richtig erkannt? Diese Ansicht wird der Ansicht gegenüber, daß nur durch Vorträge, welche möglichst allgemein und gleichmäßig gehalten werden, und die Mitglieder der Zweck der Organisation vor Augen geführt werden können.

Diese Ansicht müssen wir auf Grund der Beobachtungen als richtig hinnehmen. Der Arbeiter, der den ganzen Tag schwer im Dienste des Kapitals gearbeitet, infolge seiner schlechten finanziellen Lage nicht in der Lage ist, sich und seine Familie menschenwürdig nähren und lieben zu können und dadurch sich einen gewissen Respektgefühl angeeignet, er ist nicht immer in der Lage, sich wissenschaftliche Vorträge aufmerksam zu verfolgen und verstehen zu können.

Und wird ein Vortrag nicht voll verstanden, so ist der Zweck desselben verfehlt. Die wirtschaftliche Lage, der Aufschwung oder Niedergang des Gewerbes, die Dividenden der Aktionäre, die ganz elenden Wohnungs- und Nahrungsbereitstellung der Arbeiter, Arbeitsverhältnisse u. s. w. sind uninteressant, wenn nicht durch die Arbeiter eine Stelle zusammen sind, dieselben weit leichter zu bearbeiten sind, als da, wo sich der einzelne in der Lage verliert. Jedenfalls dürfte auf diese Weise noch mehr Erfolg erzielt werden.

Was ein Punkt muß erwähnt werden: Das Fachorgan. Jede Gewerkschaft hat ihre besondere Zeitung. Dasselbe wird den Mitgliedern allwöchentlich oder 14-tägig zugestellt; aber: Wird denn die Zeitung auch von den Mitgliedern gelesen? — Am größten Teil nicht, und das ist zum Schaden jedes einzelnen Mitgliedes. In der gewerkschaftlichen Presse werden die wirtschaftlichen Tagesfragen behandelt, da wird der Arbeiter den Austausch geschaffen mit andern Orten durch die Versammlungen- und Situationsberichte. Ja, durch das aufmerksame Lesen der Zeitung wird das in einer Versammlung Gehörte leichter verstanden und auch weiter neuer Stoff für weitere Versammlungen gegeben. Die Heranzubildung der Arbeiter zu selbstbewußten und energiegelassen Kämpfern wird dadurch viel leichter erfolgen. Es ist eine Note verdient, daß jeder organisierte Arbeiter seine Zeitung aufmerksam liest und das Gelesene zu verleben sucht. Der Erfolg wird sich sehr bald zeigen bei Versammlungen, sowie auch bei dem Vertriebe, seine wirtschaftliche Stellung zu verbessern. Und wie sehr befehrungsbedürftig die Lage für den Arbeiter von Halle ist, wird sich aus der weiteren Zusammenstellung ergeben.

## Tagesgeschichte.

Was Offiziere nicht alles fertig bringen? Antimilitarische Blätter treten neuerdings wieder lebhaft dafür ein, daß pensionierte Offiziere als Stationsvorsteher im Bahndienste verwendet werden sollen, da ihre Pension zum „standesgemäßen Unterhalt“ nicht ausreicht. Eine schon am 1. d. M. Probenzeit mit einer Abkürzung würde vollkommen genügen, um das zu lernen, was ein Stationsvorsteher erster Klasse wissen muß. — Es sollte bloß noch, daß von Seiten der antimilitarischen Blätter behauptet wird, als Eisenbahn-Unfälle würden sofort verurteilt, wenn lauter Leutnants und Hauptleute im Verwaltungsdienst der Eisenbahn thätig wären. Wenn man bedenkt, daß zu dem verantwortungsvollen Amte eines Eisenbahnvorstehers die besten und tüchtigsten Kräfte des Personals, und zwar erst nach jahrelanger Dienstzeit berufen werden, und wenn man dann liest, daß ein ehemaliger Leutnant oder Hauptmann sich die vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen im Laufe seiner 30 bis 40 Jahre Dienstzeit aneignen soll, so muß man die lettere Ansicht geradezu lächerlich finden. Im Militär-Berufen ist eben der Offizier zu allem „prädestiniert“.

Eine schwere Niederlage haben die Agrarier in Ostpreußen die Provinziallandtage erlitten. Mit 37 gegen 35 Stimmen annullierte der Landtag den ablehnenden Beschluß des Provinzialausschusses und bewilligte 200 000 M. zu den Kosten des Grundverfalls für den majurischen Kanal. Was nun an der Summe von 700 000 M. noch fehlt, nachdem die Stadt Königsberg und die sieben beteiligten Kreise herangezogen sind, muß der Forstfiskus tragen, dessen Interesse an dem Kanal sich auf Hunderttausende von Mark jährlich beläuft.

Die ungewisse Ablieferung von Leichen an die Anatomie, die in Weimar nach einem Gesetz von 1850 vorgeschrieben ist, wollten die weimarischen Genossen aufgehoben wissen und stellen einen diesbezüglichen Antrag im Landtag. Gen. Waudert betonte bei der Begründung, daß diese scharfen Bestimmungen nur für die ärmeren Schichten der Bevölkerung maßgebend seien, denn noch nicht ein einziger reicher Selbstmörder sei an die Anatomie abgeliefert worden; er verwarf die sich dann gegen die Behauptung des Regierungsdirektors, daß mit der Stellung dieses Antrages eine Aufregung der Bevölkerung bezweckt werde, und empfahl entgegen der von der Regierung beantragten sofortigen Ablehnung, denselben dem Verwaltungsausschuss zur Vorberatung zu überweisen, was auch geschah.

Sogar der nationalliberale Abgeordnete Müllert trat der Behauptung der Gen. Waudert, daß einzelne Bestimmungen des Gesetzes barbarisch seien, bei.

## Versammlungsberichte.

Tabakarbeiter. Am 21. Februar tagte in Wirklichs Restaurant eine öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Die Tagesordnung lautete:

1. Wahl zweier Delegierter zum Gewerkschaftsrat.
2. Berichtendes.

Als Delegierte ins Gewerkschaftsrat wurden vorgeschlagen: Paul Heinrich und Karl Heyn, welche einstimmig gewählt wurden, und zwar letzterer als Ersatz-Delegierter. Zum zweiten Punkt, Berichtendes, sprach Kollege Paul Heinrich über die Lage der Tabakarbeiter von Halle. Die Kollegen





# S. Weiss,

Halle a. S.

Empfehle in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen:



**Konfirmanden-Anzüge** in Stoff,  
**Konfirmanden-Anzüge** in Kammgarn,  
**Konfirmanden-Anzüge** in Cheviot,  
**Konfirmanden-Anzüge** in Diagonal,  
 von 9 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.



Neu! Mit bestem Erfolge erprobt! Neu!

## Trinkfertige Kindermilch

Sterilisiert, in Portionsflaschen nach Angabe (D. R. P.) und unter Kontrolle von  
**Professor Dr. Backhaus-Königsberg.**

Reinste und beste Nahrung für Kinder und Kranke.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

### Bestes Ersatz für Muttermilch.

Leicht verdaulich, übertrifft jedes andere künstliche Ernährungsmitel.

Sorte I: Wehelt wie Frauenmilch, für Kinder im ersten Halbjahr.  
 " II: Wehelt wie Bachmannsche Feinmilch, für Kinder im 2. Halbjahr und für Magenleide.  
 " III: Sorgfältig zubereitete Vollmilch, für größere Kinder und zum Kaugetränk.

Jede Flasche trägt Schutzmarke und Namenszug von Prof. Dr. Backhaus.

Wir beehren uns hierdurch ergebend anzuzeigen, daß uns das alleinige Herstellungs- und Verkauferecht für Halle, den gesamten Reg.-Bezirk Merseburg und für Anhalt übertragen wurde und wir mit dem Verkauf begonnen haben. Die Lieferung erfolgt frei ins Haus! Versand nach auswärts prompt in be-  
 förderter Zeit.

Mit nähere Auskünften, Prospekten u. s. w. stehen gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

**Dr. Joachim Wiernik & Co., G. m. b. H.**

Abteilung für Herstellung von Kindermilch nach Prof. Dr. Backhaus.

Halle a. S., Geißeustraße 21.

Fernsprechanchluss 897.

## H. Elkan

Leipzigerstr. 87.

Billigstes u. größtes

### Kaufhaus

der Stadt Halle,

empfehlen



### Konfirmanden-Anzüge

in größter Auswahl, guten Stoffen u. garanti-  
 tiert schöner Passform  
 in 10 Qualitäten u. 9.50 Mk.  
 an, 12.— Mk., 13.25 Mk.,  
 15.— Mk., 17.— Mk. bis  
 zu den feinsten 20.— Mk.

### Stofflager

zu Bestellungen  
 nach Maß  
 unter Garantie guten Sitzes  
 mit billigster Preisstellung.

Ferner großes Lager in  
 Konfirmanden - Hüten,  
 Wäsche, Chemisets,  
 Stiefeletten u. Stiefeln.

Jeder Konfirmand erhält  
 ein Extragehäufel.

**Kaufhaus**  
 I. Ranges.

## H. Elkan

Leipzigerstr. 87.

## Konfirmanden-Anzüge

in unübertroffener Auswahl.

Schönste Façons.

in Stoff und Satin  
 v. Mk. 9 an.

Gute Verarbeitung.

Konfirmanden-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn.

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot.

Konfirmanden-Anzüge in Diagonal.

Solideste Preise.

**Konfirmanden-Anzüge nach Mass**

werden bei billigster Berechnung aufs beste geliefert.

## Stute & Meyerstein

Grosse Ulrichstrasse 16.

Loeks Hof, Voigts Lokal.

### Tanz-Unterricht

beginnt Montag den 7. März abends  
 7/8 Uhr. Weill. Anmelde. im Lokal.  
 Honorar 1/2 Mark.  
 G. u. J. Hermann, Tanzlehr. Königsstr. 23

Wir gehen alle  
 mit einer Uhr-Reparatur  
 zu dem reellen Uhrmacher

### Schrön

Die denkbar billigsten Preise  
 werden vorher bestimmt.

**Speise-Leinöl**

erhalte jede Woche frische Sendung.

**F. Baumgärtel,**

Leipzigstr. 24 u. Hardenbergstr. 3.

**Paul Schneider**

Eisenwaren - Handlung

Merseburgerstr. 4.



## C. Hammer

42 Leipzigerstr. 42.

Spezialität:

### Regulateure.

1 Meter lang, 10 Mk.

Reparaturen:

Jederzeitigen 1 Mk. Glas,  
 Feiger, Uhring à 10 Pf.  
 Versand geg. Nachnahme.

Portemonnaies  
 Schultornister,  
 Bleistifte,  
 Federhalter,  
 Schreibfedern,  
 Schulschreibhefte,  
 Schiefertafeln,  
 Schiefersgriffel,

empfehlen billigst

die **Volksbuchhandlung,**  
 Bülbergasse 1.

## Atelier Urban

1. Eingang:  
 Leipzigerstrasse 87.

Halle a. S.

2. Eingang:  
 Gr. Brauhausstr. 30.

12 Visit-Bilder M. 2.50

12 Kabinett-Bilder M. 6.

Die Bilder werden je nach Wunsch matt oder glänzend geliefert.  
 Die Preise der grossen Bilder bitte im Schaukasten zu beachten, dieselben  
 sind an jeder Grösse genau angegeben.

Ganz speziell mache auf meine Ausstellung **Leipzigerstrasse 15** aufmerksam.  
 Das Atelier ist alle Tage, auch Sonn- und Feiertags von 8 bis 6 Uhr geöffnet.

Grosses Lager von Rahmen und Ständern in allen Preislagen.

**Otto Knoll's Herren-Garderobe**  
 befindet sich  
 36 Leipzigerstrasse 36  
 oberhalb des Turmes, gegenüber vom  
 "Roten Hof".

**Möbel, Spiegel,**  
 Restaurieren, Kleiderständer von 24 Mk.  
 an, echt Nubk u. Nubk, zu bill. Preisen  
 zu verk. **K. Bieler,** Tischlerstr.,  
 Geißeustraße 31.

**Otto Hammelmann,**  
 Schuh-Geschäft, Geißeustraße,  
 empfiehlt sein großes Lager aller Arten  
 gut gearbeiteter Schuhwaren  
 zu billigen Preisen.

Zur  
**Konfirmation**

empfehl  
schwarze und farbige  
**Kleiderstoffe,**  
Jackets Umhänge,  
fertige Wäsche, Korsetts,  
Taschentücher,  
Taillentücher etc.

**M. Schneider,**  
Halle a/S., Leipzigerstr. 94.

Für die Konfirmation!  
Spezial-Verkauf  
gediegener, schwarzer und farbiger  
**Damen-Kleiderstoffe.**  
Grosse Auswahl.  
Billigste und feste Preise.  
**Julius Löwinberg**  
Gr. Ulrichstrasse 20.  
Verkauf nur erste Etage.

**Presslers Berg.**  
legtes **Bockbier-Fest.**  
Sonntags u. Sonntag  
(auch im Saal)  
Sonntag früh **Spezialbier.** Es laet freundlich ein  
Hermann Mehnert.  
Nach ist mein Saal und Vereinszimmer noch frei

**Konfirmanden - Hüte**  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**C. G. Nicolai,**  
Leipzigerstraße 13.

**Möbel aller Art.**  
**Anzüge jeder Art.**  
**Ohne Anzahlung**  
erhalten Kunden Waren aller Art  
im ältesten und größten  
Waren- und Möbel-Haus  
**L. Eichmann**  
bedeutendstes Geschäft dieser Art am Platz,  
nur Gr. Ulrichstr. 51  
Eingang Schulstraße.  
6 große Sälen in den Kaiserfälen.  
Eigene Arbeiterräume.  
**Kleiderstoffe.**  
**Kinderwagen.**

Zur  
**Konfirmation**  
empfehle:  
**Anzüge** von gediegenen langjährig er-  
probten dunkelkarrierten Stoffen  
und blauem Velour von  
9, 10, 11—15 Mk.  
**Anzüge** von prima Cheviot oder Kamm-  
garn, in bester Verarbeitung,  
hochelegant sitzend, von  
15, 16, 18, 21—30 Mk.  
**Umtausch gestattet.**  
**Reelle Bedienung.**  
**Feste Preise.**  
**Moritz Cahn**  
Gr. Ulrichstrasse 3.

**Lieferant**  
sämtlicher Konsum Vereine  
von Halle u. Umgeg  
**Allgemein. Kons.-Verein.**  
**Giebichenst. Kons.-Ver.**  
**Beamten-Vereine.**  
**Bürger-Konsum-Verein.**  
**Hausgenossenschaft**  
**Loest's Hof.**  
**Kröllwitzer Konsum-Verein.**  
**Trothaer Konsum-Verein.**  
**Lettiner Konsum-Verein.**  
**Döblauer Konsum-Verein.**  
**Wettiner Konsum-Verein.**  
**Ammendorfer Kons.-Verein.**  
**Wanslebener Kons.-Verein.**  
**Weichensteller-Verein.**  
**Verkauf gegen**  
**Konsummarken**  
**oder Bar-**  
**Auszahlung**  
**der Prozente.**  
**Kaufhaus**  
**H. Elkan**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 87.  
Herren-, Damen- und  
Kinder-Konfektion,  
Manufaktur-, Leinen- und  
Baumwollwaren,  
Schuhwaren  
Billige Preise. Reelle Bedienung.

**Arbeiter-Anzüge**  
Südenskrank, ovater Tisch, alle zu  
verkauf n. Gr. Ulrichstr. 13. Das dort  
ist nur vorzüglicher Ware empfiehl  
Wol. Schaffelle mit Stoff erhalten  
bei jungen Leute. Lebensmitt. 102 1

Zur gefl. Beachtung!  
Die Mitglieder sämtlicher **Konsum-Vereine** von Halle a. S. u. Um-  
gegend erhalten von heute trotz meiner bekannt sehr niedrigen Preise  
**einen Rabatt von 5 Prozent auf alle meine Waren.**  
**Alex Michel**  
Kleinschmieden 3 Halle a. S. Kleinschmieden 3  
Manufaktur und Leinen, Wollwaren, Wachstuchdecken, Strickgarne.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck des Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckers (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

hin  
zu  
pre  
liebe  
auf  
fol.  
Dr.  
Härt.  
folle  
geh  
form  
Eich  
E.  
Nitor  
eine  
Schle  
fen b  
fahne  
  
N  
bas  
Die  
Stimm  
an, n  
fern  
geschod  
Jahr  
Ein  
gewinn  
gewen  
Die  
frag  
die na  
ausfir  
belaste  
mögen  
einer  
Antrag  
er hat  
Die  
einer  
Demich  
brechen  
Neben  
und ein  
durch  
g  
1. S  
Landes  
Steuer  
H. S  
Anate  
Rimmun  
1. 3  
kommen  
tommen  
dieses  
Schreie  
028 27  
200 000  
Reichs  
beitrag  
Gezwin  
schäften  
maßgeb  
2. In  
kommen  
schläge  
ber in  
Beranlag  
3. Sor  
Hiffer 2  
werden d  
Hien au  
Der  
Hämliche  
da die  
Einzelsta  
in Besti  
die Deck  
zu kläre  
Darauf  
der Bedr  
lose Re  
ne teim  
Antrag  
ber indr  
Reinman  
kommen  
Stants  
Hellen  
Hien.

